

# Stadtgemeinde Hainfeld



▶ ca. 3700 Einwohner

## ▶ Bedienstete

- Verwaltung/Bücherei/  
Reinigungskraft - 5 Vollzeitkräfte  
- 5 Teilzeitkräfte
- Bauhof/Freibad - 10 Vollzeitkräfte
- Volksschule/Hort - 1 Vollzeitkraft  
- 5 Teilzeitkräfte
- Kindergarten - 3 Vollzeitkräfte  
- 1 Teilzeitkraft

# IKS Pilotgemeinde - Prozesse



Die Stadtgemeinde Hainfeld war eine von fünf IKS Pilotgemeinden in Niederösterreich. Unter Mithilfe der NÖ GBG und den Firmen beyond und pwc wurden die Prozesse

**„Fuhrpark und Maschinen verwalten“**

**„Öffentliche Anlagen verwalten“** erarbeitet.

Erweiterung in diesem Zug um den Prozess

**„Personal (Bauhof) verwalten“.**

# Erwartungen an IKS



- ▶ **Anregungen zu vorhandenen Abläufen**
- ▶ **Verbesserungsvorschläge**
- ▶ **Aufzeigen von Fehlerquellen**
- ▶ **Einheitliche Abläufe schaffen**
- ▶ **Vereinfachung in der Verwaltung**
- ▶ **Kostensparnis**

# Probleme



- ▶ **„Fuhrpark und Maschinen verwalten“**
  - Geräte/Fahrzeuge verliehen, keine Zustandskontrolle bei Rücknahme, teilweise ohne Wissen des Bauamts/Bürgermeister
  - hohe Instandhaltungskosten bei Geräten/Fahrzeugen
  
- ▶ **„Öffentliche Anlagen verwalten“**
  - Gesetzliche Bestimmungen und Haftungsfragen unklar
  - hohe Instandhaltungs- bzw. Betriebskosten
  
- ▶ **„Personal verwalten“**
  - Personal- und Arbeitseinteilung hauptsächlich durch Vorarbeiter des Bauhofs
  - Arbeitsaufträge durch viele (Mandatare, Kindergarten, Schulen,...)
  - keine Vorausplanung der Arbeitseinsätze
  - keine Urlaubsplanung
  - viele Zeitausgleichs- und Urlaubsstunden
  - Spezielle Arbeiten durch Bauhof unwirtschaftlich durchgeführt

# Umsetzung seit 2011/Erfolge



## ► „Fuhrpark und Maschinen verwalten“

- Problematik an Hand von Zahlen den Mitarbeitern des Bauhofs erörtert
- Identifizierung mit Geräten und Werkzeugen
- Verleihung nur mehr mit Zustimmung des Bauamts bzw. des Bürgermeisters
- Wartung und Instandhaltung mit Fahrzeug-/und Geräteherstellern besprochen
- Kostensenkung im Bereich der Instandhaltung

	2010/2011	ca. 63%	ca. € 18.500,-
	2010/2012	ca. 50%	ca. € 15.000,-

## ► „Öffentliche Anlagen verwalten“

- Umsetzung erfolgt erst in gewissen Bereichen – Großteils noch keine definierten Prozesse
- Straßenbeleuchtung seit 2011 und Freibad seit 2013 nach klaren Vorgaben
- für das Freibad wurde hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ein Unternehmensberater beigezogen
- Kostensenkung im Bereich der Straßenbeleuchtung gegenüber 2010

Strom	2010 /2013	ca. 15%	ca. € 6.500,-
Instandhaltung	2010/ 2013	ca. 22%	ca. € 6.600,-

- Einsparung Ausgaben im Bereich Freibad

	2012/2013	ca. 12%	ca. € 11.000,-
--	-----------	---------	----------------

# Umsetzung seit 2011/Erfolge



## ▶ „Personal verwalten“

- Arbeitsaufträge erfolgen nur mehr über Bauamt bzw. Bürgermeister
- Zwei Arbeitseinteilungsgespräche pro Woche
  - ca. 50% der vorhandenen Arbeitsressourcen werden vom Bauamt vorgegeben
  - ca. 50% freie Einteilung durch den Vorarbeiter
  - Besprechung Urlaubseinteilung
  - Besprechung Zeitausgleichabbau
- Arbeiten durch den Bauhof auf die Kernaufgaben der Gemeinde reduzieren
  - Vergabe diverser Vorhaben an Fachfirmen
  - Wartungsverträge abschließen
- Arbeitserleichterung bzw. Arbeitszeiteinsparung durch Ankauf von Gerätschaften und Fahrzeugen, in Abstimmung mit den Bauhofmitarbeitern
- Erfolge seit 2011
  - Reduktion des Mitarbeiterstandes am Bauhof um zwei Mitarbeiter ca. € 70.000,-/Jahr ohne die Gemeindeaufgaben zu vernachlässigen
  - kontinuierlicher Abbau des Urlaubs, sinnvolle Urlaubsplanung
  - Zeitausgleichsstunden im vertretbaren Ausmaß unter 300 Stunden
  - Einsparungen/Gewinn durch Vergaben – Beispiel Waldwirtschaft
    - 2010 wurde ein Gewinn von ca. € 3.500,- erwirtschaftet
    - 2012 wurde ein Gewinn von ca. € 36.00,- erwirtschaftet

# Probleme bei der Umsetzung



- Hoher Zeitaufwand in der Verwaltung
  - Arbeitseinteilung
  - Arbeitsaufträge/Vorlagen/Formulare erstellen
  - Rückmeldungen – aufwändiges Kontrollsystem
  - Ständige Anpassung der Prozesse - Verbesserungen
  - neue Prozesse für die noch nicht betrachteten Bereiche erarbeiten
  - Zeiterfassung und Kostenstellenzuordnung durchführen
- Verständnis bzw. Misstrauen der Bediensteten
- jede Änderung der angewöhnten Abläufe ist eine Katastrophe